



Herrn
Hans-Josef Fell, MdB
Sprecher für Energie und Technologie
Fraktion: Bündnis 90/Die Grünen
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dagmar G. Wöhrl

Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 6114

FAX +49 30 18615 5103

E-MAIL dagmar.woehrl@bmwi.bund.de

DATUM Berlin, 11. März 2008

**Schriftliche Fragen an die Bundesregierung im Monat Februar 2008
Fragen Nr. 322, 323, 324 und 325**

Sehr geehrter Herr Kollege,

namens der Bundesregierung beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

Frage Nr. 1 (2/322)

Wie viel Strom wird in den einzelnen Bundesländern erzeugt und verbraucht unter Definition dessen, was unter Erzeugung und Verbrauch verstanden wird?

Antwort:

Bruttostromerzeugung einer Erzeugereinheit ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorklemmen. Die Nettostromerzeugung einer Erzeugungseinheit ist die um ihren Eigenverbrauch verminderte Bruttostromerzeugung.

Der Stromverbrauch ist die in elektrischen Einrichtungen eines Verbrauchers umgesetzte elektrische Arbeit. Diese kann bezogen oder in Eigenanlagen erzeugt werden.

Der Stromabsatz nach Ländern ist in Anlage 1, die Stromerzeugung nach Ländern in Anlage 2 ausgewiesen. In Anlage 2 ist die Fußnote zu beachten.

Frage Nr. 2 (2/323)

Hat die Bundesregierung im Energieministerrat der Europäischen Union die finanzielle Unterstützung der Entwicklung neuer Atomreaktoren durch EU-Mittel unterstützt und wie wird sich die Bundesregierung beim Gipfeltreffen im März beim Treffen der Staats- und Regierungschefs der EU diesbezüglich verhalten?

Antwort:

Der Energieministerrat der Europäischen Union hat am 28. Februar 2008 Schlussfolgerungen zum SET-Plan der Europäischen Kommission angenommen. Im SET-Plan werden sechs prioritäre Initiativen vorgeschlagen, die ab 2008 umgesetzt werden sollen. Eine davon ist die Initiative „Zukunftsfähige Kernspaltung“, die den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Technologien der Generation IV legt.

Der Energieministerrat hat in seinen Ratsschlussfolgerungen aber ausdrücklich betont, dass die Erwähnung einer bestimmten Initiative im SET-Plan keinerlei Einfluss auf die Bereitstellung finanzieller Mittel aus dem Gemeinschaftshaushalt für diese Initiative hat. Eine konkrete finanzielle Unterstützung der Entwicklung neuer Kernreaktoren durch EU-Mittel hat der Energieministerrat somit nicht beschlossen.

Diese Position hat die Bundesregierung unterstützt und wird sich auch beim Europäischen Rat entsprechend verhalten.

Frage Nr. 3 (2/324)

Stünde E.ON der bereits eingennommene Teil der eingennommenen Netzentgelte weiterhin zu, der im Hinblick auf künftigen Investitionen ins Netz genehmigt wurde, die Eon bei der Abgabe der Netze nicht mehr vornehmen würde?

Antwort:

Über die Netzentgelte werden bereits getätigte Investitionen abgegolten. Künftige Investitionen fließen deshalb grundsätzlich erst nach ihrer Aktivierung und Nutzung in die Entgelte ein. Im Fall eines Netzverkaufs wird aber sorgfältig geprüft werden müssen, ob mit dem Netz auch andere Bilanzpositionen auf den Übernehmer übertragen werden müssen. Hierbei ist z. B. an Netzkostenbeiträge der Kunden oder an Rückstellungen für bestimmte Maßnahmen, z. B. Instandhaltung, zu denken. Das Ergebnis muss einer Prüfung im Detail vorbehalten bleiben.

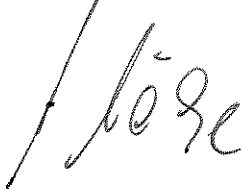
Frage Nr. 4 (2/325)

Auf welcher Rechtsgrundlage wird der Verkauf des Hochspannungsnetzes abgewickelt und welche Kriterien muss nach Ansicht der Bundesregierung ein Käufer des Hochspannungsnetzes erfüllen, damit die öffentlichen Interessen bei der Verkaufsentscheidung gewahrt werden?

Antwort:

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und seine Verordnungen gelten auch für den künftigen Betreiber des von der E.ON AG angebotenen konzerneigenen Stromübertragungsnetzes. Beim Verkauf des Hochspannungsnetzes gelten grundsätzlich die allgemeinen Regeln des Zivilrechts sowie des Kartellrechts (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) sowie ggf. EG-Fusionskontrollverordnung). Im Übrigen werden die möglichen Auswirkungen des angekündigten Verkaufs, dessen Einzelheiten bislang noch nicht bekannt sind, von der Bundesregierung noch geprüft.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Höge', is written below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.